Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 5.00 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 852. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40894. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 1 mm hohe Nonpareillezeile 85 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 75 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 80 Pfg. Reklamen 150 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 224 — Mittwoch, den 28. September 1921 — 45. Jahrgang

Die Unruhen in Höchst

Ausschreitungen kommunistischer Arbeiter bei Gleiwitz.

Der Ernst der Lage in Höchst.

tu. **Höchst**, 28. Sept. (Drahtbericht.) **Zu den Höchster Ereignissen, die sehr ernste Nachwirkungen gehabt haben, wird noch gemeldet: Ein junger Angestellter der Höchster Farbwerke hatte über die Oppauer Katastrophe eine überaus rohe Bemerkung gemacht, die die Arbeiter auf das äußerste erbittern mußte. Arbeitermassen zogen vor das Direktionsgebäude und stellten unter Drohungen wirtschaftliche Forderungen, die die Arbeitgeberseite als tarifwidrig bezeichnete. Jetzt sind die Höchster Farbwerke und die Kunstseidefabrik Kelsterbach geschlossen worden. Auf Veranlassung des Arbeitgeberverbandes für die chemische Industrie ist das Griesheimer Elektrowerk der Maßnahme gefolgt. Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen sind fristlos entlassen worden. Dadurch ist ein sehr ernster Zustand geschaffen worden. Die Erregung der Arbeiterschaft ist groß. Sowohl in Griesheim wie in Höchst haben heute morgen die Arbeiter den Zugang zu den Fabriken unter Kontrolle gestellt und die Angestellten am Betreten der Anlagen verhindert. Jedoch ist nach heute morgen eingeholten Informationen im übrigen die Ruhe aufrecht erhalten worden. Aus Höchst speziell wird uns gemeldet, daß dort ältere Arbeiter selbst auf den Straßen für die Ordnung sorgen. Auch ist in Verhandlungen zwischen dem Landrat, Vertretern der Stadt Höchst und den Gewerkschaften sowie direkten Vertretern der Arbeiterschaft eine Vereinbarung dahingehend zustande gekommen, daß das Wasserwerk, das Gaswerk und das Elektrizitätswerk aufrecht erhalten bleiben, desgleichen die Pferdefütterung im Serumbetriebe. Auch im „Oleum"-Betriebe wurde die Arbeit nicht unterbrochen, da diese sonst erst nach Monaten wieder aufgenommen werden könnte. Es arbeiten 50 Personen.**

Schwere Ausschreitungen bei Gleiwitz.

wtb. **Kattowitz**, 28. Sept. (Drahtbericht.) **Auf der Concordia-Grube bei Gleiwitz kam es zu schweren Ausschreitungen der Belegschaften gegen die Werksleitung. Die Arbeiter, die vorher von kommunistischen Elementen aufgeputscht waren, holten nach Verhandlungen mit der Werksleitung über die Zahlung eines Vorschusses auf die sogenannte Putschzulage den Direktor Krause aus seinem Arbeitszimmer und zwangen ihn zur Unterzeichnung eines Schriftstückes, in dem die Auszahlung der Putschzulage zugestanden wurde.**

Die Werksleitung richtete heute an die Arbeiter einen scharfen Aufruf, in dem diese des Tarifbruches beschuldigt werden und die erzwungene Unterschrift des Direktors Krause für nichtig erklärt wird. Ferner werden Gegenmaßnahmen angedroht. Der Arbeitgeberverband der oberschlesischen Berg- u. Hüttenindustrie hat der Concordia-Grube ein Schreiben zugehen lassen, in dem die Verwaltung aufgefordert wird, ihre feste Zusage auf Zahlung der Putschzulage nicht zu erfüllen, da die Grube sonst einen Vertragsbruch begehen würde und Schadenersatzansprüche von anderen Werken in Höhe von mehreren Millionen zu erwarten hätte.

Die Arbeiterschaft ist durch die fortwährende Wühlarbeit der radikalen Hetzer stark beunruhigt. Es ist ohne Zweifel, daß die radikalen Elemente die Arbeiter durch die Frage der Putschzulagen für ihre Zwecke mißbrauchen wollen. Die J. K. in Oppeln erklärte, daß jeden Tag eine größere Zahl Ayobeamte neu eingestellt würde, da wegen der möglichen Unruhen wegen der Putschzulagen Sicherheitsmaßnahmen notwendig seien. Alle Hundertschaften werden um 50 bis 70 Prozent verstärkt.

Der Stimmungsumschwung in Oberschlesien.

tu. **Berlin**, 28. Sept. (Drahtber.) In den letzten Tagen sind beim Auswärtigen Amt Telegramme aus Rybnik und Pleß eingetroffen, die ungefähr gleichlautend mit einem eingetroffenen Telegramm aus Czarkow sind: „Durch die polnische Propaganda irregeführt, haben wir unsere Stimmen für Polen abgegeben; wir bedauern diesen Schritt und wünschen, wenn nur die beiden Kreise Pleß und Rybnik an Polen fallen sollten, diese im Verbande des Deutschen Reiches zu belassen, andernfalls wünschen wir die Errichtung eines Freistaates Oberschlesien, auf keinen Fall wollen wir bei Polen bleiben."

Amerikanische Millionen für Oberschlesien?

Oppeln, 27. Sept. **In Amerika sind, wie hier bekannt geworden ist, Riesensummen, man spricht von rund 50 Millionen Mark, für die durch den letzten Polenaufstand geschädigten Oberschlesier gesammelt und an den Vorsitzenden der Interalliierten Kommission in Oppeln, den französischen General Le Rond, überwiesen worden. Eine Mitteilung an deutsche Kreise über diese große Stiftung ist bisher nicht erfolgt. Die führenden deutschen Kreise in Oberschlesien haben vielmehr lediglich zufällig durch Erzählungen von Mitgliedern der Interalliierten Kommission davon Kenntnis erhalten. Alle Versuche, den Verbleib der amerikanischen Millionen festzustellen, sind bisher völlig ergebnislos geblieben.**

Vom Völkerbund.

wtb. **Genf**, 27. Sept. Die Völkerbundsversammlung widmete gestern ihre ganze Sitzung der Blockadefrage, ohne zu einem Beschluß zu gelangen. Die Abstimmung wird erst heute erfolgen. Der Berichterstatter Schanzer (Italien) setzte den Sinn der Kommissionsanträge auseinander, wie sie teils in Auslegung des Artikels 16, teils in Zusatzanträgen zu dem Artikel formuliert sind. Es handelt sich dabei im allgemeinen um eine wesentliche Abschwächung der Tragweite des Artikels 16 des Paktes. Man will den Zustand, in dem sich nach diesem Artikel der Völkerbund einem Paktbrüchigen gegenüber befindet, nicht sogleich eintreten lassen, und möglichst durch die ausgiebige Verwendung der wirtschaftlichen Waffen ersetzen. Der Abbruch der wirtschaftlichen und anderen Beziehungen soll sich nur auf die Bewohner des betzten Landes, nicht aber auf seine Staatsangehörigen in der ganzen Welt ausdehnen, auch soll die Aushungerung der Zivilbevölkerung nur in den äußersten Fällen angewandt werden. Die meisten Redner stimmten im wesentlichen dem Berichterstatter zu. Der Delegierte der Schweiz trat von neuen für die Universalität des Bundes ein, die nicht nur eine ideale, sondern eine praktische Forderung sei. Der französische Delegierte Regnault bekämpfte die Anträge der Kommission und wies darauf hin, daß die Erfahrungen des Krieges die Notwendigkeit gezeigt hätten, den Feind überall zu bekämpfen.

Zur Frage der Kabinettsbildung.

tu. **Berlin**, 28. Sept. (Drahtbericht.) Gestern nachmittag weilte der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, einer Einladung folgend, beim Reichskanzler, um sich mit ihm über die Kabinettsbildung zu unterhalten. Wie dem „L. A." dazu von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist nach dieser Besprechung damit zu rechnen, daß die Verhandlungen über die Kabinettsbildung in den allernächsten Tagen beginnen werden. An dem Standpunkt der Deutschen Volkspartei hat sich nichts geändert. Das Gleiche gilt von Preußen. Hier ist man, wie uns versichert wird, zwar noch nicht an die Fraktion der Deutschen Volkspartei herangetreten, doch kann man damit rechnen, daß man sich in den nächsten Tagen mit der volksparteilichen Fraktion in Verbindung setzen wird. Abends 9 Uhr hatte Dr. Stresemann nochmals eine Besprechung mit dem Wiederaufbauminister Dr. Rathenau.

)) **Berlin**, 28. Sept. (Drahtbericht.) Ueber die Aussichten der Kabinettsbildung äußert sich der „Vorwärts" nicht gerade hoffnungsvoll. Das Blatt schreibt: Ob eine Verbreiterung der Koalition zustande kommt, ist noch ganz ungewiß. Auf Intriguen gegen Wirth lassen wir uns nicht ein.

Beginn der Reichstagssitzungen.

Eine Rede des Reichskanzlers.

S **Berlin**, 28. Sept. (Drahtber.) Der Aeltesten-Ausschuß trat gestern vormittag um 11 Uhr, der Reichstag selbst nachmittags um 3 Uhr zusammen. Am Mittwoch wird die Aussprache über die innerpolitische Lage durch eine Rede des Reichskanzlers eingeleitet werden. Der Aussprache liegt ein deutschnationaler Antrag zugrunde, die Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August aufzuheben, sowie Interpellationen Stresemann über die Gewalttätigkeit gegen nationale Veranstaltungen und der unabhängigen Abgeordneten Agnes und Genossen über „Offiziersverschwörungen". Nach dieser Aussprache, die vielleicht diese ganze Woche ausfüllt, wird in die Beratung der Steuervorlagen eingetreten werden.

Die Höhe der deutschen Gesamtsteuerkraft.

tu. **Berlin**, 27. Sept. „Der Deutsche" beschäftigt sich in seinem Leitartikel mit den eigentlichen Aufgaben der neuen Steuerreform und stellt u. a. folgende Forderung auf: Das Volk muß in möglichst weitem Umfange erfahren, wie hoch die Regierung den Gesamtbedarf, wie hoch sie die Gesamtsteuerkraft, einschätzt und auf welche Grundlagen sie sich dabei stützt. Die Schätzungen der Erträge der einzelnen Steuerarten müssen mit großer Nüchternheit, ja Skepsis geschehen, damit möglich keine begründeten Zweifel übrigbleiben. Eine ganze Reihe von Denkschriften, wie einst die Schifferschen, sind erforderlich. Mit dem bisherigen „Ungefähr" und „als ob" ist jetzt nicht mehr auszukommen. Es muß Aussicht auf ein Ende der Unordnung in den Finanzen eintreten.

Das Werk Oppau nach der Katastrophe.

tu. **Ludwigshafen**, 28. Sept. **Der Sonderberichterstatter der „Berliner Börsen-Zeitung" schickt seinem Blatte einen ausführlichen Stimmungsbericht aus Oppau, dem wir folgende Einzelheiten entnehmen: Dort wo früher das Lagerhaus, in dem das Salz aufbewahrt wurde, stand, befindet sich jetzt ein ungeheurer Abgrund von ca. 12 Meter Tiefe, der völlig mit Wasser ausgefüllt ist, so daß man auf diesem See gut mit einem Boote fahren könnte. Das Suchen nach den Toten wird systematisch betrieben. In der Tiefe findet man oft genug Tote entsetzlich zugerichtet; ich war selbst zugegen, wie man in einem Sandberge grub, ein großes Loch freilegte, durch das ich tief unten in Maschinenräume sehen konnte. In ca. 3 bis 4 Wochen, sobald die Gasometer wieder errichtet sind, wird mit der Fabrikation sofort wieder begonnen werden. Die Direktion übernimmt die Bestattungskosten, zahlt jeder Familie 2000 M, gewährt den Verletzten den Lohn weiter, und wird für die Witwen der tödlich Verunglückten die ihnen von den gesetzlichen Versicherungen zufließenden Leistungen auf 50 Prozent des normalen Tariflohnes des Verstorbenen erhöhen. Hierzu tritt für jedes Kind die jeweilige tarifliche Kinderzulage.**

Eine Spende von zwei Millionen Mark für Oppau.

tu. **Berlin**, 27. Sept. Wie die „Telegraphen-Union" von zuständiger Seite erfährt, hat die Siemens-Rheinelbe-Schuckert-Union für das Oppauer Hilfswerk einen Betrag von zwei Millionen Mark zur Verfügung gestellt.

Granatexplosion im Schmelzofen.

Varel, 27. Sept. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich im Vareler Eisenwerk. Beim Schmelzen von Eisenschrot kam unglücklicherweise auch eine Granate in den Kupolofen, die den Ofen auseinandersprengte und an dem Gießereigebäude schwere Schäden verursachte. Leider wurden auch neun Menschen von dem Unglück betroffen. Zwei Arbeiter wurden schwer und sieben leicht verletzt.

Zu Tode geschleift.

Minden, 27. Sept. Beim Kuhhüten hatte sich das achtjährige Söhnchen eines Bauern in Dahlinghausen bei Minden die Leine um den Leib gebunden. Das Tier wurde wild und lief in großen Sprüngen dem Stalle zu, den Knaben, der sich nicht aus der Umschlingung zu lösen vermochte, hinter sich herschleifend. Der bedauerswerte Junge erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er binnen wenigen Augenblicken tot war.

Zentrumsmehrheit und Zentrumsminderheit.

Wie oft ist nicht schon seit den Tagen von Weimar dem Zentrum von übereifrigen Gegnern Spaltung, Splitterung und Zerfall prophezeit und angedichtet worden! Fast bei jeder größeren und wichtigeren politischen Entscheidung stellten sich in allen Lagern kleine Wichtigtuer ein, und solche Leute, die sich vor der Oeffentlichkeit als „Eingeweihte" ausgaben; sie verkündeten mit Pathos das Krachen des Zentrumsturmes. Und wie groß und bitter war doch stets nur die Enttäuschung, wenn immer gerade das Gegenteil von dem eintrat, was man prophezeit und im feindlichen Lager im innersten Herzen gehofft hatte, wenn jedesmal der Zentrumsturm sich festgefügter erhob denn je. Auch jetzt wieder, wo sich in direkter Folge auf dem Beschlusse des Görlitzer Parteitages politischer Streit erhob, weil gewisse Quertreibereien in der volksparteilichen Presse, die nicht so von ungefähr kommen konnten, und auch sonst nicht gerade geschmackvolle Aeußerungen des Herrn Stresemann, nach Abwehr heischten, auch jetzt wieder glaubte man besonders klug zu handeln, wenn man eine Zentrumsmehrheit gegen eine Zentrumsminderheit ausspielte. Dieses Märchen ist zu schön, zu gern geglaubt, als daß man von ihm lassen möchte. Wir aber und unsere Freunde im Lande wissen, was wir von solchem Fabulieren, das den Wunsch zum Vater des Gedankens hat, zu halten haben. Denn das eine steht unumwunden fest — wer sich einige Mühe geben wollte, wird das selbst erkennen können — daß die Ueberwindung der vielen und großen Schwierigkeiten für unser Vaterland und die sich daraus ergebenden praktischen politischen Maßnahmen letzten Endes immer wieder ein einiges und in sich fest geschlossenes Zentrum gefunden haben, daß es keinen Beschluß von noch so großer Tragweite gegeben hat, der nicht in Einmütigkeit aller der verschiedenen Teile gefaßt worden wäre. Diese Geschlossenheit ist uns schon oft und viel geneidet worden. Gerade sie aber ist ein Ausfluß des großen Verantwortungsgefühls, das die Vertreter des Zentrums in sich tragen, sie ist ein Zeichen für den Geist der Verantwortungsfreudigkeit, durch den die in ihren einzelnen Interessen an sich auseinanderstrebenden Gruppe immer wieder zusammengeführt werden. Es ist im Zentrum trotz mancher Meinungsverschiedenheit, die auch andere Parteien aufzuweisen haben, und die auch wiederum positiv fördernd wirken kann, niemals anders im Zentrum gewesen und wird auch in Zukunft niemals anders sein. Wer auf den Zwist im Zentrum kalkuliert, hat eine falsche Rechnung gemacht. Erzberger ist ermordet. Die inneren Spannungen, die man mit seinem Namen in Verbindung bringen zu müssen glaubte, kann man nicht mehr ausspielen. So sucht man sich ein neues Feld. Stegerwald und Wirth sollen jetzt nach einigen schlauen Leuten die Exponenten sein, auf die die Feinde des Zentrums ihre Hoffnung setzen. Vorbeigeschossen meine Herren! Diesen Lieblingstraum hat Herr Stegerwald durch sein entschiedenes Eintreten für Wirth neulich mit rauher Hand selbst zerstört. Ob sie nun schweigen werden? Ob sie eines besseren belehrt sind, jene, die immer alles besser zu wissen meinen, als wir selber? Wir wagen es nicht zu hoffen; denn was man will, das glaubt man gern. Mögen sie weiter fabulieren, das Zentrum weiß, was es zu tun hat.

Neues aus aller Welt.

Austritt Adolf Hoffmanns und Däumigs aus der kommunistischen Partei.

((**Berlin**, 28. Sept. Das „B. T." meldet, die kommunistischen Reichstagsabgeordneten Däumig und Adolf Hoffmann haben soeben, den P. P. N. zufolge, ihren Austritt aus der kommunistischen Partei erklärt. Vorläufig verlautet nichts darüber, ob sie auch ihre Reichstagsmandate niederlegen oder sich einer anderen Fraktion, etwa der Unabhängigen Partei, anschließen werden

Gestörter Gottesdienst an der Gruft der Kaiserin.

Berlin, 27. Sept. Gestern hatten sich gegen tausend Deutschnationale mit ihren Angehörigen und der deutschnationalen Votsdamer Jugend vor dem Antiken Tempel zu einem Gottesdienst für die Kaiserin eingefunden. Nachdem der Gottesdienst mit dem Trauerliede der Kaiserin „Jesu, geh voran" begonnen hatte, fielen dem Gedenkredner zwei Kriminalbeamte ins Wort und erklärten, am Morgen um 6 Uhr wäre ein Verbot der Veranstaltung eingetroffen. Diese Störung und das Verbot des Gottesdienstes erregte große Entrüstung unter den Versammelten. Der Gottesdienst war rechtzeitig bei der zuständigen Polizeibehörde angemeldet und von dieser genehmigt worden; nachträglich aber war vom Reichsminister des Innern ein Verbot erlassen worden. An den Führer der Veranstaltung soll am Sonnabend abend ein Telegramm mit dem Verbot gerichtet worden sein, das diesen aber nicht mehr erreicht hatte.

Das Verbot des Gothaer Volksblattes.

tu. **Weimar**, 27. Sept. Das Presseamt Thüringen teilt mit, daß das Verbot des Gothaer Volksblattes auf Antrag des Wiederaufbauministers erfolgt ist.

Aufgelöste Stadtverordnetenversammlung.

Halle, 28. Sept. Das Ministerium des Innern hat die Stadtverordnetenversammlung in Schmalkalden wegen Nichtbewilligung des Etats, wodurch die Zahlungsunfähigkeit der Stadt herbeigeführt worden wäre, aufgelöst.

Starker Fremdenzustrom zum Münchener Oktoberfest.

tu. **München**, 27. Sept. Wie die Münchener Blätter melden, war der Zustrom der Fremden zum Münchner Oktoberfest außerordentlich stark. Man kann mit 150 000 Personen rechnen.

Das Lohnabkommen im Buchdruckgewerbe gesichert.

Berlin, 27. Sept. Die Einigungsverhandlungen haben nunmehr ein Ergebnis gezeitigt, das von beiden Parteien angenommen werden dürfte. Danach erhalten vom 1. Oktober ab die Buchdrucker auf die jetzigen Löhne einen Zuschlag von 1,50 bis 1,50 M pro Stunde. Vom 15. November ab erhält außerdem jeder Gehilfe eine Zulage von 25 M pro Woche. Den Hilfsarbeitern werden entsprechende Zulagen gezahlt. Das Abkommen gilt bis zum 31. Dezember und kann erst am 1. Dezember gekündigt werden. Diese Abmachungen gelten für das ganze Reich.

...September 1921.

...amt des Kreises Steinfurt in Rheine.

Jahresbericht vom 1. Juni 1920 bis 1. Juli 1921.

Das Berufsamt des Kreises Steinfurt in Rheine veröffentlicht soeben seinen 1. Jahresbericht, den wir im folgenden zur Veröffentlichung bringen:

Auf Grund des Ministerialerlasses vom 18. März 1919, wonach in allen Stadt- und Landkreisen Berufsämter zu errichten sind, wurde auch im Kreise Steinfurt die Gründung eines solchen Amtes beschlossen und das Berufsamt für den Kreis Steinfurt am 1. Juni 1920 in Rheine eröffnet. Die Satzung und Geschäftsordnung des Berufsamtes wurden am 10. September 1920 vom Kreisausschuß genehmigt. Das Berufsamt ist dem Kreis-Arbeitsnachweis für den Kreis Steinfurt angegliedert unter dem Namen: **„Berufsamt des Kreises Steinfurt in Rheine, Klosterstraße 8."**

Der Zweck des Berufsamtes ist, eine planmäßige Berufsberatung zu betreiben und zugleich eine Vermittlung von Lehrstellen vorzunehmen. — Das Berufsamt ist dem Landesberufsamt für Westfalen und Lippe in Münster unterstellt und arbeitet mit diesem Hand in Hand zur Erreichung seines Zweckes. —

Als Leiter des Berufsamtes wurde Herr Weßling, dem auch der Kreis-Arbeitsnachweis untersteht, bestimmt, und zur Erledigung der laufenden Geschäfte und besonders der Berufsberatung eine nebenamtliche Hilfskraft in der Person des Herrn Buskamp angestellt. Die Berufsberatung für die weiblichen Personen besorgt Fräulein Uhlenbrock, die Leiterin der weiblichen Abteilung des Arbeitsnachweises. — Die Sprechstunden für Berufsberatung werden Dienstags und Freitags, morgens von 10 bis 12 Uhr, in einem besonderen Zimmer des Arbeitsnachweises in Rheine, Klosterstraße 8, abgehalten. Die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung erfolgt kostenlos.

Die Instandhaltung des Berufsamtes und die laufenden Ausgaben trägt der Kreis.

In den Beirat, der nach dem Ministerial-Erlaß für jedes Berufsamt zu errichten ist, wurden gewählt: Als Vertreter der Schule Rektor Ridder, Rheine, Hauptlehrer Lewebag, Rheine, Lehrerin Heitmann, Rheine, Lehrerin Brinkmann, Rheine; als Vertreter der charitativen Organisationen Frl. Mönnemeier, Rheine; als Vertreter des Großgewerbes Carl Godfried Kümpers, Rheine, Albert Tacke, Rheine; als Vertreter des Handwerks Wilhelm Meyer, Rheine, Theodor Dingmann, Rheine; als Vertreter der Kaufmannschaft Wilhelm Beckers, Rheine; als Vertreter der Landwirtschaft Kolon Leugermann, Rheine; als Vertreter der Jugendpflege Kaplan Bierbaum, Rheine; als Vertreter der Gewerkschaften H. Niehues, Rheine, Felix Völker, Neuenkirchen; als Vertreter der Aerzte Dr. Niehaus, Rheine; als Vertreter der Frauenorganisationen Frau Wolf, Rheine.

Am 25. Januar 1921 fand eine Sitzung des Beirates unter der Leitung des Herrn Bürgermeisters Schüttemeyer in Rheine statt, in der Herr Buskamp über die bisherige Tätigkeit des Berufsamtes und Herr Dorr vom Landesberufsamt für Westfalen und Lippe in Münster über die Frage der Berufsberatung als solche berichteten.

In dieser Sitzung wurde angeregt, für die einzelnen wichtigsten Berufszweige, wie Landwirtschaft, Textilindustrie, Metallindustrie, Handwerk und Hauswirtschaft, besondere Fachausschüsse zu bilden, die sich mit den einschlägigen Fragen dieser Berufsgruppen, wie Lehrlingswesen und dergl., beschäftigen sollen.

Die Errichtung dieser besonderen Fachausschüsse soll in Aussicht genommen werden.

Eine Anzahl unbedingt notwendiger Bücher über die Berufswahl und Berufsberatung mußten beschafft werden. Um die berufskundlichen Unterlagen zu bekommen und zu vervollständigen, werden besondere Zeitschriften gehalten. (Berufskundliche Nachrichten).

Die offenen Lehrstellen, die für Auswärtige in Betracht kommen, können bis zum 10. und 25. eines jeden Monats dem Landesberufsamt gemeldet werden. Das Landesberufsamt gibt zweimal im Monat über die gemeldeten Lehrstellen eine Liste heraus, die an alle Berufsämter Westfalens und Lippes verschickt wird.

Im Laufe des Berichtsjahres fanden Besichtigungen zweier Spinnereien und einer Weberei statt.

Mit den Berufsorganisationen sowohl der Arbeiterschaft als auch der Handwerker, Gewerbetreibenden und Unternehmer wurde dauernd Verbindung behalten.

Durch Verteilung von Merkblättern an die zur Entlassung aus der Schule gelangenden Kinder und deren Eltern wurde besonders auf die Wichtigkeit der Berufswahl aufmerksam gemacht. Diese Merkblätter sind im Herbst 1920 allen Schulen des Kreises zur Verteilung an die betreffenden Kinder und deren Eltern übergeben worden.

Das Berufsamt beabsichtigte, im Herbst 1920 an alle Kinder des Kreises, die 1921 aus der Schule entlassen würden, Fragebogen zu verteilen. In diese Fragebogen mußten die Kinder den Beruf, den sie ergreifen wollten, selbst angeben und weiter bemerken, ob sie bereits eine Lehrstelle in Aussicht hatten oder nicht.

Leider standen dem Berufsamt nur eine beschränkte Anzahl Fragebogen zur Verfügung, sodaß diese Umfrage nur in den Schulen von Stadt und Amt Rheine vorgenommen werden konnte.

Die ausgefüllten Fragebogen ergaben folgendes Resultat:

Von 259 Knaben entschieden sich für Berufsgruppe 1—2 Gärtnerei-, Forst- und Landwirtschaft 26, Berufsgruppe 3—4 Industrie der Metalle 49, Berufsgruppe 9 Textil-Industrie 53, Berufsgruppe 11 Leder-Industrie 1, Berufsgruppe 12 Holz- und Schnitzgewerbe 25, Berufsgruppe 13 Nahrungs- und Genußmittel 13, Berufsgruppe 14—15 Bekleidung- und Reinigungsgewerbe 31, Berufsgruppe 16 Baugewerbe 9, Berufsgruppe 17 Vervielfältigungsgewerbe 3, Berufsgruppe 20 Kaufleute und Kleinhandel 5, Berufsgruppe Verkehrsbeamte 6, Berufsgruppe 20 Schreiber 2, Berufsgruppe 20 Lagerwesen 1, zum Besuch von Fachschulen 1, für Verrichtung ungelernter Lohnarbeit 11, vorläufig für keinen Beruf 23.

Von diesen 259 Knaben hatten 71 bereits eine feste Lehrstelle in Aussicht.

Von den 188 Knaben, die noch keine Lehrstelle hatten, wollten 31 Schlosser werden, 34 Weber, 5 an der Eisenbahn, 5 Kontoristen oder Kaufmann, 1 Buchdrucker, 1 Maler und Anstreicher, 4 Zimmerer, 1 Kürschner, 5 Friseur, 8 Schuster, 5 Schneider, 1 Zigarrenmacher, 3 Metzger, 18 in der Landwirtschaft arbeiten, 3 Bäcker und Konditor, 1 Müller, 17 Schreiner, 1 Sattler, 8 Fabrikarbeiter, 4 Spinner, 1 Schmied, 2 Elektrotechniker, 1 Mechaniker, 1 Klempner, 2 Schreiber, 1 Gärtner, 23 hatten sich noch nicht für einen bestimmten Beruf entschieden.

Von den 255 Mädchen hatten sich entschieden für Berufsgruppe 1 Landwirtschaft 11, Berufsgruppe 3 Hauswirtschaftliche Berufe 109, Berufsgruppe 4 Handwerk a) Schneiderin 42, b) Putzmacherin 2, Berufsgruppe 5 Verkäuferinnen a) Manufakturwaren 3, b) Lebensmittelhandlung 1, Berufsgruppe 6 Kontoristin 3, Berufsgruppe 8 ungelernte Lohnarbeit 45, für den Besuch von Fachschulen 1, für keinen bestimmten Beruf 38.

Eine Lehrstelle hatten 140 Mädchen in Aussicht.

Von den 115 Mädchen, die noch keine Lehrstelle hatten, wollten 37 vorläufig noch keinen Beruf ergreifen, 27 Fabrikarbeiterin werden, 16 Spinnerin oder Weberin, 1 Putzmacherin, 25 Weberin, 4 wollten häusliche Arbeiten verrichten, 5 Kontoristin werden.

Von sämtlichen Mädchen blieben 100 im Haushalt der Eltern. Von denen, die sich der Landwirtschaft zuwenden wollten, blieben 10 im elterlichen Hause.

Diese Zahlen geben uns einen Ausblick auf die Wünsche der Kinder betreffs Auswahl des zu erlernenden Berufes. Auch sonst sind dieselben im Wirtschaftsleben gewiß sehr gut zu verwerten.

Diese Umfrage soll im nächsten Jahr im ganzen Kreis Steinfurt auf sämtliche zur Entlassung gelangenden Kinder ausgedehnt ...den. Wir zweifeln nicht daran, daß sämtliche Lehrpersonen des Kreises uns dabei ebenso tatkräftig und hilfsbereit unterstützen werden, wie die Lehrer und Lehrerinnen von Stadt und Amt Rheine bereits in diesem Jahr getan haben.

Mit den Herren Vorsitzenden der Innung von Rheine und Emsdetten haben wir uns persönlich in Verbindung gesetzt betreffs Verteilung von Anmeldekarten für offene Lehrstellen an die Herren Handwerksmeistern.

In mehreren Artikeln wurde in der „Münsterländischen Volkszeitung", Rheine, auf die Wichtigkeit der Berufswahl und Bedeutung der Berufsberatung hingewiesen. Die uns gemeldeten offenen Lehrstellen werden monatlich in dieser Zeitung bekannt gegeben und zugleich um weitere Anmeldung offener Lehrstellen ersucht. Mit den Schulen bezw. mit der Lehrerschaft des Kreises haben wir an allen Orten Verbindung angeknüpft. Ueberall haben wir das größte Interesse und Entgegenkommen gefunden. Von diesem weiteren verständnisvollen Zusammenarbeiten des Berufsamtes mit den Schulen des Kreises ist viel zu erwarten. Mit dem Arbeitsnachweis des Kreises steht das Berufsamt in engstem Zusammenhang und wird wo immer notwendig mit diesem Hand in Hand gearbeitet.

Elternabende mit einem eigenen Vortrag über die Berufswahl und Berufsberatung konnten noch nicht abgehalten werden. Dagegen wurde diese Frage auf mehreren Versammlungen der Elternbeiräte in Rheine behandelt. Wir nehmen an, daß auch in den andern Orten des Kreises diese wichtige Frage auf den Elternversammlungen und in den Sitzungen der Elternbeiräte zur Sprache gekommen ist. Im nächsten Jahr soll versucht werden, mit Hilfe der Lehrerschaft solche Elternabende mit besonderen Vorträgen über die Berufswahl in allen Orten des Kreises abzuhalten.

Ebenfalls stehen wir in Verbindung mit den führenden Personen, die sich in der Jugendpflege betätigen und mit der Kriegsbeschädigten-Fürsorge.

In der Zeit vom 1. Juni 1920 bis zum 1. Juni 1921 wurden beim Berufsamt 60 offene Lehrstellen angemeldet. Lehrstellen-Gesuche gingen in der Zeit 93 ein.

Vom Berufsamt konnten 21 Lehrstellen besetzt werden. 14 von den uns gemeldeten Lehrstellen wurden ohne unsere Mithilfe besetzt, und 25 von den Lehrstellen-Suchenden, die sich gemeldet hatten, erlangten ohne das Berufsamt eine Lehrstelle.

Unter den 21 Lehrstellen, die wir besetzen konnten, befanden sich: 2 Bäcker und Konditore, 1 Schlosser, 2 Schuster, 1 Buchbinder, 3 Friseure, 1 Klempner, 3 Bürolehrstellen, 1 Gärtner, 2 Maler, 1 Müller, 1 Verkäuferin, 2 Installateure, 1 Polsterer und Dekorateur.

In 67 Fällen wurde das Berufsamt um Rat betreffs der Berufswahl in Anspruch genommen. Unter den Ratsuchenden befanden sich 7 im Alter von 20 bis 35 Jahren, 12 im Alter von 17 bis 20 Jahren und die übrigen im Alter von 13 bis 17 Jahren.

Nicht immer wurde sofort Nachricht gegeben, wenn die Lehrstelle ohne uns besetzt wurde, oder wenn die Stellensuchenden ohne uns eine Stelle fanden. Gar oft erhielten wir überhaupt keine Nachricht und wurden erst dann von der Besetzung der Stelle unterrichtet, wenn wir fragten. Darunter leidet natürlich die Tätigkeit des Berufsamtes. Wir hoffen aber bestimmt, daß auch nach dieser Richtung hin eine Besserung eintritt. Eine besondere Schwierigkeit bei der Unterbringung von Lehrlingen besteht darin, daß die Lehrstellen mit Kost und Wohnung immer seltener werden. Die Unterbringung von Lehrlingen nach auswärts ist dadurch fast vollständig unterbunden.

Die Erfolge des Berufsamtes sind gewiß noch sehr bescheiden. Aber immerhin, der Anfang ist gemacht. Jedenfalls hat das Berufsamt dazu beigetragen, daß die Wichtigkeit der Berufswahl in der Oeffentlichkeit, besonders von Eltern und Schülern etwas mehr beachtet wird. Die Allgemeinheit immer mehr für diese Frage zu interessieren, soll unsere Aufgabe sein.

Es scheinen allerdings noch mancherlei Vorurteile gegen die Tätigkeit des Berufsamtes zu bestehen. Dieselben sind vollständig unbegründet. Es wird kein Zwang ausgeübt. Jeder bleibt in seiner Entschließung vollständig frei, sowohl Meister wie Lehrling.

Das Berufsamt will nicht dirigieren, vorschreiben, sondern nur raten, helfen, daß jede Arbeitskraft an die gerade für sie passende Arbeitsstelle gelangt

Theater-Gemeinde Rheine.

Eröffnungsvorstellung am Freitag, den 14. Oktober.

Der Theater-Ausschuß hat seine Vorarbeiten beendet. Eröffnungsvorstellung **„Die fünf Frankfurter"** findet am Freitag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr statt. Der große, innere Saalraum, der für 600 Personen berechnet ist, wird von Mitgliedern gefüllt. In der Buchhandlung Rieping werden aber trotzdem vor jeder Vorstellung noch einige Seitenplätze für Nichtabonnenten ausgegeben. — Der Abonnementspreis von 60 Mark ist an der Sparkasse zu zahlen, wo auch die Abonnementskarte in Empfang genommen wird. Die Einzahlung erfolgt vom 4. bis 10 Oktober. Der halbe Abonnementspreis muß mindestens eingezahlt werden, im Januar und Februar kann der Rest, je 15 Mark, abgeliefert werden. — Im Saal unterscheiden wir eine rechte und eine linke Saalseite. Der frühere Mittelgang fällt fort, der Zugang ist nur von den Seiten. Um das Auffinden des Platzes zu erleichtern, sind die Abonnementskarten für die linke Saalseite von grüner, die der rechten von roter Farbe. Jede Karte trägt den Namen des Inhabers und eine fortlaufende Nummer, die aber mit den Saalplätzen nichts zu tun hat. Auf der Karte ist ferner ein Stuhlplatz angegeben, der für **sämtliche Vorstellungen maßgeben**d ist, also derselbe bleibt, während die Stuhlreihe bei **jeder Vorstellung verschieden** ist. (Rollsystem). Die Angabe der Stuhlreihe für die 10 Vorstellungen ist auf der Rückseite der Abonnementskarte zu finden.

Zur genauen Platz-Orientierung werden bei der „Münsterländischen Volkszeitung", bei der „Allgem. Tageszeitung" und in der Buchhandlung Rieping Theaterpläne ausgehängt. Um Störungen und Ansammlungen zu vermeiden, wird höflichst gebeten, bei der ersten Vorstellung mindestens eine halbe Stunde vorher im Theaterlokal zu erscheinen. (Bitte ausschneiden und aufheben!)

♂ **Gründungsversammlung des Bundes der Kinderreichen in Rheine.** In der am Montagabend in der „Kronenburg" stattgefundenen Versammlung hielt das Vorstandsmitglied vom Gesamtverbande in Köln, Herr Schröder-Münster einen aufklärenden Vortrag über Zweck und Ziele des Bundes der Kinderreichen. Wie sehr die Bestrebungen des Bundes bei den Anwesenden Anklang gefunden, zeigte der nun erfolgende fast restlose Beitritt der Anwesenden zum Bunde. Mit der vorläufigen Geschäftsführung wurden dann die Herren Heinr. Brüning, Ibbenbürenerstraße, Herm. Flenker, Dürpelstraße, Franz Quiter, Münsterstraße 110 und Felix Wiedkamp, Sonnenstraße 10 beauftragt. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. So hat denn der Bund der Kinderreichen auch hier in Rheine festen Fuß gefaßt. Möge er wachsen und gedeihen, damit er sein Ziel, „Schutz und Hebung der Familie, insbesondere die Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Kinderreichen" nach Möglichkeit erreiche. Beitrittserklärungen nehmen vorhin genannte Herren gern entgegen.

✱ **Fahrplanänderungen auf der Strecke Rheine—Norddeich.** Vom 1. bis zum 25. Oktober ds. Js. einschl. bis zum Inkrafttreten des Winterfahrplanes auf der Strecke Hamm—Norddeich treten folgende Fahrplanänderungen in Kraft: Die E 186-189 ab Hamm 11.51 vorm., Norddeich an 4,34 nachm. und Norddeich ab 11,35 vorm., Hamm an 4,28 nachm. fallen aus. Zwischen Aachen und Hamm bleiben sie bestehen. Es verkehren: E 183 Norddeich ab 11,21 vorm, Norden ab 11,38, Emden an 12,15, ab 12,21, Leer an 12,44, ab 12,48, Papenburg ab 1.08, Meppen ab 1,49, Lingen ab 2,10, Rheine an 2,38, ab 2,48, Münster an 3,23, ab 3,29 Hamm an 4,02 nachm. E 184 Hamm ab 12,44, Münster an 1,17, ab 1,23, Rheine an 1,57, ab 2,02, Lingen ab 2,30, Meppen ab 2,51, Papenburg ab 3,34, Leer ab 4,04, Emden an 4,23, ab 4,47, Norden ab 5,37, Norddeich an 5,50 nachm. 6175 Rheine ab 11,11 vorm., Leer an 5.08 nachm. fährt Lathen ab 2,51 nachm. und weiter wie bisher.

= **Rheiner Hilfe für Oppau.** An Spenden für die Hinterbliebenen der Verunglückten des Oppauer Explosionsunglücks wurden ferner bei uns eingezahlt:

von N. N.	100 Mark
Bisher gingen ein	70 Mark
Zusammen	170 Mark.

Weitere Spenden nimmt die Geschäftsstelle der „Münsterländischen Volkszeitung", Bahnhofsstraße 2, entgegen.

♂ **Bezirksdelegiertentag der kathol. Arbeitervereine des Bezirks Rheine.** Am Sonntag, den 2. Oktober, findet in Epe im Kreise Ahaus im Lokale des Herrn Meier der 14. Bezirksdelegiertentag der kathol. Arbeitervereine des Bezirks Rheine statt. Auf der Tagesordnun stehen wichtige Fragen, die dort behandelt werden sollen. Der Herr Diözesanpräses Dr. Konermann aus Münster wird einen Vortrag halten über die religiösen Aufgaben der kathol. Arbeitervereine. Dann soll auch die so brennende Wohnungsfrage behandelt werden. Nicht zuletzt wollen sich die Delegierten auch darüber klar werden, wie die Winterzeit am erfolgreichsten für die Arbeitervereine ausgenützt und für die Hebung des Arbeiterstandes am besten gewirkt werden kann. Die Tagung ist deshalb von der größten Bedeutung für unsere Arbeitervereine. Die Einladungen sind den einzelnen Vereinen frühzeitig zugestellt, sodaß damit gerechnet werden kann daß sämtliche 14 Vereine vertreten sein werden. Die Beratungen beginnen morgens nach dem Hochamt, gegen 11 Uhr. Von 1—2 Uhr ist Mittagspause. Von 2 Uhr an Fortsetzung der Beratungen. Wegen der Bahnverbindungen muß die Tagung gegen 4.30 Uhr beendigt sein.

✱ **Schulpersonalie.** Herr Rektor Josef Frübling von hier wurde zum 1. Oktober ds. Js. zum Leiter der Rektoratschule zu Dinklage in Oldenburg, woselbst er seit vergangenen Ostern bereits als Rektoratschullehrer tätig war, ernannt.

\+ **Haus- und Grundbesitzerverein Rheine.** Zwecks Gründung eines Haus- und Grundbesitzervereins werden alle Interessenten aus Stadt und Amt Rheine zu Mittwoch, den 28. September, abends, 8,30 Uhr in das Restaurant Bertling, Münsterstraße, eingeladen.

✱ **Die Mitglieder und Züchter der Geflügelzuchtvereine Rheine Stadt und Rheine rechts der Ems** werden an die erweiterte Geflügelschau in Ibbenbüren am 15. Oktober erinnert. Dieselbe bietet günstige Gelegenheit, Tiere für die Ausstellungen Rheine rechts der Ems und Münster vorbewerten zu lassen. Als Preisrichter fungiert Herr Kramer-Badbergen. Außer bronzenen Medaillen kommen Ehrenpreise bis 50 Mark zur Verteilung. Anmeldebogen sind bei den Herren J. Sommer, Marktstraße und F. Hoffmann, Ibbenbürenerstraße, anzufordern.

= **Ein Forschungsreisender in Rheine.** In unserer Schriftleitung stellte sich der Forschungsreisende Herr W. Lehmann vor, welcher von seiner ersten Forschungsreise durch Brasilien, Amazonas zurückgekehrt ist und seinen Wohnsitz in Wittenberge hatte. Er wird, wie er uns mitteilte, seine zweite Reise antreten. Sein Reiseziel ist vorläufig Rotterdam. Die lange Wegstrecke führt er mit seinem eigens konstruierten Wagen aus. Zurückgelegt hat er bis jetzt schon eine Strecke von 3036 Kilometer. Es begleiten ihn seine Frau und sein 8jähriger Sohn. Herr Lehmann unternimmt die Reise mit Genehmigung der deutschen Reichsregierung. Um das Interesse des deutschen Volkes wachzurufen, wird Herr Lehmann die Reise von Wittenberge bis Rotterdam zu Fuß zurücklegen und an vielen Orten seiner Reise Vorträge halten, so auch hier. Alles Nähere folgt noch durch eine Anzeige in dieser Zeitung

Hocken-Club. Mittwochabend ab 5 Uhr Uebungsspiel auf dem Gymnasialplatz.

Vereins-Kalender.

Zentralverband christl. Textilarbeiter. Heute (Mittwoch) abends 8 Uhr im Paulushause wichtige Sitzung des Vorstandes, der Betriebsräte, Vertrauenspersonen, Betriebsbelegierten und Arbeiterinnenkommission.

Theaterabteilung des kathol. Arbeitervereins. Heute abend 8 Uhr Versammlung. Nach der Versammlung Rollenverteilung Wegen der Wichtigkeit der Versammlung werden die alten und jungen Spieler und Spielerinnen dringend gebeten zu erscheinen.

1 Dollar = 125 Mark.

40 Mark für den Gulden

Essen, 28. Sept. (Drahtbericht.) **Die Devisen zogen erneut stürmisch an. Nach den höchsten Notierungen zeigt sich im Augenblick auf Abgaben hin eine leichte Abschwächung. Immerhin notiert noch z. B. Holland 4030—4060, Kabel Newyork 128 B., Pfunde 471½ B., Paris nach 892 G. jetzt 880 B., Brüssel 872 B. Trotz dieser Neberkurse war ein ziemlich lebhafter Umsatz zu verzeichnen. Aus Holland wurde die Mark um 12 Uhr mit 2,55 gemeldet, d. i. 39,21 M für den Gulden und zuletzt mit 2,50 holl. Cents, d. i. 40 M für den Gulden. Die Pariser Notierung lautet auf 12 Franken für 100 M d. i. 8⅓ M für den französischen Franken.**

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 27. September 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 27. Sept	Höchste bish. Gr	Friedensstand
Amsterdam Rotterdam	3628.65	3979	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	828.35	868.40	—	—
Kopenhagen, . . .	208.05	2234.75	1701.50	112.50
London	428.45	472	350.65	20.40
New-York	117.62	124.38	104.10	4.20
Paris	830.85	888.40	710.20	81.3
Schweizer Plätze .	2002	2163	7101.—	21

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Heribert von Borst, für den Anzeigen- und Reklame-Teil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Zurückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Das Zahnpulver „No 23"
reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend besser wird
Drogerie: Willy Prot

Solche Kinder gedeihen wirklich, deren Ernährung und Verdauung durch Nestle's Kindermehl geregelt ist. Es enthält die unübertreffliche Milch kerngesunder Alpenkühe und alle anderen Nährstoffe, welche zum Wachstum des Säuglings erforderlich sind. Die Illustrierte Broschüre über die Pflege des Kindes gratis und franko durch „Linda" Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 57.

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

Fee wußte, daß man sie nur kränken wollte. Das war sie schon gewöhnt. Aber die Hoffnung, bald aus diesem Hause herauszukommen, wo man ihr nur widerwillig und nur der Leute wegen eine Heimat bot, ließ alles an ihr abgleiten. Sie konnte lächeln.

„Nun — warum nicht Schneiderin?" fragte sie in leisem Uebermut. „Wer weiß — vielleicht nütze ich einmal mein Geschick praktisch aus und gründe einen Modesalon. Das ist nichts neues mehr. Es gibt viele gebildete Damen, die sich damit ihr gutes Brot verdienen. Neulich habe ich sogar gelesen, daß die Witwe eines englischen Lords einen Modesalon eröffnet hat. Sie will ein Vermögen damit verdienen."

Die Hofrätin sah sie strahlend a...

„Aber Fee, solch ein Gedanke! Das mag doch eine sonderbare Lady sein. In den Zeitungen steht viel, was nicht wahr ist. Die Tochter des Generals Wendland sollte doch so etwas nicht einmal denken, viel weniger aussprechen."

Fee strich sinnend an ihrem Kleid herab.

Sie dachte, daß sie sich wohl längst auf eigene Füße gestellt und sich mit ihren geschickten Händen einen Wirkungskreis geschaffen hätte, in dem sie sich, unabhängig von Standesvorurteilen, ihr Brot verdienen konnte, wenn eben nicht die Gewißheit, daß sie bald Harry Forsts Gattin sein würde, sie davon zurückgehalten hätte. Nur die Gewißheit, daß sie nur ein Jahr oder weniger mehr bei ihren Verwandten leben würde, hatte ihr das Dasein in deren Hause erträglich werden lassen. Ohne diese Hoffnung hätte sie längst ihre Flügel gereckt und sich auf eigene Kraft gestellt — gleichviel, ob mit oder ohne hofrätliche Erlaubnis.

„Ist denn dieser Gedanke ein Unrecht, liebe Tante? Ich muß dir sagen, daß ich mich nicht scheuen würde, ihn auszuführen, wenn — nun ja — wenn ich nicht in Eurem Hause Aufnahme gefunden hätte."

Die Hofrätin legte erregt ihre Handarbeit weg.

„Gottlob, daß wir dich davor behütet haben. Du weißt wirklich nicht, was du sprichst, Fee. Dein Vater würde sich im Grabe noch umdrehen, könnte er dich hören."

Fee seufzte leise, aber dann flog ein sonniges Lächeln über ihr Gesicht.

„Ach, Tante Laura — Papa war ein frisch-froher Augenblicksmensch, der solche Fragen niemals tragisch genommen hätte. Trotzdem er mit Leib und Seele Soldat war, hatte er doch keinen Dünkel. Ich glaube nicht, daß er so entsetzt wäre, wenn er hört, daß ich lieber mein Brot mit ehrlicher Arbeit selbst verdiene, als Euch zur Last fallen müßte. Ich weiß doch, daß ich das tue — Ihr seid ja selbst nicht vermögend."

Die Hofrätin sah vornehm an der Nase herab.

„Beenden wir dieses Thema, Fee! Ich fühle mich in deinem Vater, meinem Bruder, gekränkt, wenn du solche Redensarten führst. Nie wieder will ich so etwas hören. Wenn wir auch nicht reich sind — lieber schränken wir uns alle mehr ein, als daß wir erlauben würden, daß du derartigen Gel...en nachjagst."

Fee sah auf ihre edelgeformten, zarten Hände herab, die so sorgsam gepflegt waren, und aussahen, als sei ihnen jede Arbeit fremd.

Sie dachte, daß sie beschwerlich diese Erlaubnis einholen werde, wenn ihr Leben nicht ohnedies bald in andere Bahnen gelenkt würde. Aber sie schwieg. Wozu sollte sie Tante Laura noch mehr aufreizen mit ihren Ansichten?

„Sei nicht böse, Tante Laura, ich werde es ja auch nicht tun. Es war nur so ein Gedanke, weil es doch schade ist, daß ich ein Talent nicht ausnützen kann, daß einer anderen vielleicht ein Schatz sein würde."

Bärbchen lachte spöttisch auf.

„Aber Fee, sprich doch nicht gleich von einem Talent!

„Gut, Bärbch... schuldigt mich, bitte. Ich w... meinem Zimmer die Spuren meiner...

Damit ging sie hinaus.

„Fee ist ein sonderbares Geschöpf, Mama. Was die zuweilen für Einfällehat," sagte Lorchen kopfschüttelnd.

„Und unverschämt ist sie auch. Sie spricht immer in einem so überlegenen Ton mit uns, als wären wir von ihr abhängig, nicht sie von uns. Hast du ihr mokantes Lächeln bemerkt, Mama? Ich finde, sie nimmt sich ziemlich viel heraus," ereiferte sich Bärbchen unmutig.

Die Hofrätin hob vornehm die Hand.

„Keine Emotionen, Bärbchen. Eine Dame soll sich niemals erregen. Lassen wir Fee jetzt beiseite. Ich möchte etwas anderes mit Euch besprechen. Ihr wißt, welche Hoffnungen ich auf das morgige Ballfest setze. Und ich möchte Euch nochmals ermahnen, recht vernünftig zu sein. Herr Ritter verkehrt nun schon seit einem Jahre bei uns; ich weiß ganz bestimmt, daß er in keiner Familie so oft zu Gast ist, als bei uns — ich meine ohne festliche Anlässe. Er hat mir selbst gesagt, daß er die Absicht hat, zu heiraten. Mir scheint, er wäre nicht abgeneigt, eine von Euch zur Frau zu nehmen, wenn man es ihm bequem machen würde. Solche Herren, die schon die Mitte der 30er überschritten haben, sind ja meist zu bequem geworden, den entscheidenden Schritt zu tun. Also seid klug. Und vor allem kommt einander nicht ins Gehege. Sobald eine merkt, daß er mit der anderen beschäftigt ist, muß sie sich zurückziehen. Ihr wißt, Ritter ist ein sehr, sehr reicher Mann! Man schätzt ihn als Millionär ein. Ich brauche Euch wohl nicht zu sagen, daß es für uns alle von Vorteil wäre, wenn Ritter durch Familienbande an uns gefesselt wäre. Ihr seid zwanzig und einundzwanzig Jahre alt, und es wird Zeit, daß ihr Euch verheiratet."

(Fortsetzung folgt.)

Gerhard Lichtendahl
Emmy Lichtendahl
geb. Brune

Vermählte

Rheine, den 28. September 1921.

Das Sechswochen-Seelenamt
für
Heinrich Wigger
findet am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Basilika statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

---

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbenen
Geschwister Hermine u. Josef Krude
findet statt am Donnerstag, den 29. ds. Mts., morgens 8 Uhr in der Dionysius-Pfarrkirche, wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Kohlen-Verkauf.

Lfd. No 431 bis 700 des Verteilungsbezirks A erhalten die Kohlenmarke No 5 der Stadt Rheine bis einschl. Freitag, den 30 ds Mts. bei dem Kohlenhändler Sandmann, Altenrheinerstraße mit 2 Ztr Küchenkohlen beliefert.

Rheine, den 27. September 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die durch unsere Bekanntmachungen vom 1 und 8. Juli ds. Jrs. aus Anlaß des Auftretens der Tollwut in der Gemeinde Elte vom Herrn Landrat zu Burgsteinfurt erlassene Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 27. Juni 1921 wird hiermit aufgehoben

Rheine, den 27. September 1921.

Die Amts-Polizeiverwaltung.

In unser Handelsregister A ist heute unter No 155 die Firma

Anton Froning zu Rheine

und als deren Inhaber der Kaufmann Anton Froning zu Rheine eingetragen worden.

Rheine, den 24. September 1921.

Das Amtsgericht.

200-300 qm Fabrikraum oder heller Saal bezw. Schuppen

wird per 1. Januar 1922 für Fabrikations- — zwecke von Kommandit-Gesellschaft — **zu mieten gesucht.**

Gefl. Angebote unter „Fabrikraum" erbeten an die Emsdetten. Volkszeitung, Emsdetten.

Zentralverband deutsch. Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebener, Ortsgruppe Rheine.

Diejenigen Mitglieder, die von uns ihre

= = Kartoffeln = =

zu beziehen wünschen, müssen sich am Mittwoch, den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr unter Vorlegung der Mitgliedskarte im Vereinslokal melden. Der Vorstand

---

Nebenverdienst

für Frauen und Halbinvaliden

Wir suchen zum 1. Okt. für folgende Bezirke:

a) Strecke: Neuenkirchenerstr, Vannewiese. Wegestrecke etwa 2—2½ Std. Monatlicher Verdienst ca. 340.— Mk.

b) Strecke: Stadtberg Wegestrecke etwa 2—2½ Stund. Monatlicher Verdienst ca. 350.— Mk. — — — — —

Zeitungs-Boten (in)

Nur zuverlässige Personen wollen sich melden. Die Zeitungen müssen um 7 Uhr vormittags abgeholt und ausgetragen werden. — — —

Geschäftsstelle der Münsterländischen Volkszeitung.
Bahnhofstraße Nr. 2.

Babyzola

heißt das glänz. bewährte u vielf erprobte Mittel, welch Ihrem Kinde d.

Zahndurchbruch

erl. u. Ihnen manche unruh Nacht erspart Flasche 12.— Mark

Willy Protz,
Schwanendroger.

Bin verzogen nach
Herrenschreiber-straße-Markt-Ecke
(früh. Amtsgebäude.)
Sprechstunden: 8½ bis 11 Uhr vormitt. u. 5—6 Uhr nachm.
Dr. Glockenbrink

Privat Impfung

Donnerstag, den 29. und Freitag, den 30. Sept. von 11—1 Uhr.
Dr. Cl. Niemann.

?? Wer verkauft ??

Wir such. überall verkäufl.

Häuser

mit und ohne Geschäft Villen, Gasthöfe, Hotels, Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Landwirtschaft, usw. zwecks Unterbreitung an vorgem Käufer Besichtigung kostenlos.
C. H. Hülsze u. Co., Hannover.

Tüchtiger
Malergehülfe
gesucht. H. Goeke.

Maurer

und

Bauhülfsarbeiter

sofort gesucht.
Jos. Jüttemann,
Baugesch. Rheine

Mädchen

für halbe od. ganze Tage gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Näh. Gesch.

Suche zum 1. Nov. oder früher ein braves, ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeiten im kleinen Haushalt. Küche kann erlernt werden. Anfangslohn 150 Mk
Näh. Geschäftsstelle d. Zeitung

Krankheitshalber zum 15. Okt. oder früher ein

Alleinmädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht für ruhigen Haushalt, welches ev. zu Haus schlafen kann
Näheres Marktstr. 1

Schlafstellen

mit Morgenkaffee, bezw. voller Pension für 5 Maurer gesucht.
Carl Möller,
Baugeschäft.

Gute
Kost und Logis
finden 2 anständige junge Leute.
Näh. Geschäftsst.

Gutes
Herren-Fahrrad
zu verkaufen.
Aloysiusstr. 41.

Von der Reise
zurück!
Dr. Schnütgen,
hom. Arzt. Engelstr. 41
Münster i. W.

Margarine-Vertretung

einer der bedeutendsten deutschen Margarinefabriken ist für den Platz Rheine und Umgegend zu vergeben. Herren, die sich dem Artikel mit Interesse widmen wollen, belieben Angebote unter M S. 906 einzureichen an das Central-Zeitungs-Bureau Münster i W.

Silbernes
Armband mit Uhr
verloren auf dem Wege von Delsen bis zur Stadt oder im Garten bei Delsen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung dasselbe abzugeben.
Klosterstraße 13.

Auf dem Wege Ludwigstraße bis über Emsbrücke goldenes
Armband
mit Uhr verloren Der ehrliche Finder wird reichl belohnt.
Ludwigstraße 3, abzugeben.

Blaues, fast neues
Jackenkleid
mittlere Größe mit guten Futterstoffen u. 1 schw. Samthut zu verkaufen.
Marienstraße 11 I.

Neuer
Objektiv mit Glas
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle

Eingebrauchtes, gut-erhaltenes
Kinder-Bett
zu kaufen gesucht.
Näh. Geschäftsst.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 1. Oktober nachm. um 4 Uhr, werde ich in Rodde im freiwilligen Auftrage eine

Partie Brennholz,

in Haufen eingeteilt, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Sammelstelle Kanalhafen Rodde

Joseph Vollmer,
beeid. Auktionator.

Bardagist sucht zum 1 Oktober einen
leeren Raum
heizbar, als Werkstatt möglichst Paterre.
Angeb. an die Kriegsbeschädigten Vereinigung, Rheine.

Gymnasiast erteilt
gründliche Nachhilfe
in Latein u. Deutsch, (Sextaeinschl. Quarta) Griechisch U. Tertia
Angebote unter „N. 180" an die Gesch.

Deutsch Schäfer-Hundelaufen

Wiederbring. gute Belohnung. Näh. Gesch.

Schwarzer
Gehrock-Anzug
fast neu, zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle

Wer nur ein einziges Mal

sich mit Rok-Seesand-Mandelkleie gewaschen hat, der möchte die zarte Frottage, das köstliche Gefühl der Erfrischung nicht mehr missen. Rok-Seesand-Mandelkleie befreit die Haut von allen Unreinheiten, macht sie blumenzart and jugendfrisch. Ueberall erhältlich.



Photo-Apparate
und
Platten, Papiere und Chemikalien
vorteilhaft bei
Johann Visbeck,
Diplom-Optiker
Spezial-Geschäft für Optik und Photographie
Münster i. W. Ludgeristraße 112.

Gegen Wanzen, Flöh' und Läuse

Nimmt ein Mittel nur der Weise:
Augenblicklich wird gesund
Tier u. Mensch u. Kat' u. Hund
Von der Wunder-Kraft ersetzt
Platzt sogar die Konkurrenz.
Von Athen bis nach Apolda
Kauft der Kluge nur **Kiesolda'**

Radikal Mittel!

In ½ Stunde vertilg. Sie unt. **Garant** Kopf-, Filz-, Kleiderl. Brut (Niss.) Wanz Flöhe b. Mensch. u. Tier. p. a. M Wund. unsch. Verk. nur: Friseur Louis Beil, Emsstraße 2, Ed. Beil, Ibbenbürenerstr. 25. — Postversand. —

Läuse

Haverkamp Homöopathie

Der bekannte

Homöopath Haverkamp gibt jeden Dienstag von 9—4½ Uhr in Rheine im Restaurant Stockmann, Emsstr. 38 Sprechstunden. **Behandlung sämtlicher Krankheiten.** Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Nerven-, Blasenleiden, Rheumatismus, Ischias usw. mit nachweislich guten Erfolgen. **Spezialist** bei Verrenkungen und Verstauchungen.

Bitte Wasser mitbringen.



Ulster u. Schlüpfer

aus guten tragbaren Stoffen, in reicher Farbenauswahl, mit und ohne Gürtel

750	625	550	425	350

Ulster u. Schlüpfer

aus reinwollenen Cheviots, Meltons, Flausch, Rattines und Homespunes, in flotter weiter Form in farbigen, marengo und uni Dessins

1400	1250	975	800	675

Covercoats

in hell u. dunkel in verschiedenen Preislagen

Besichtigen Sie meine reich sortierten Läger!



Paletots

aus marengo u. farbigen Stoffen, auch in kurzer moderner Form

590	525	450	350	285

Paletots

aus besten marengo, schwarzen und farbigen Stoffen, in solider 1- und 2-reihiger, in eleganter Gehrock- u. schicker Taillenform

1500	1250	1050	825	650

Sport- u. Gehpelze

in großer Auswahl

Beachten Sie meine Fenster-Auslagen!



Münster **E. FELDMEYER-ZAPP** Salz- u. Kloster- - straßen-Ecke -

---

Musik-Verein Rheine

Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr,

I. Vereinskonzert 1921/22

Kammermusik-Abend

In der Aula des Gymnasiums.

Ausführende:
Das Grevesmühl-Quartett
aus Duisburg.

Eintrittspreis: 6.— Mk., ausschl. Steuer. Für Vereinsmitglieder und Schüler 3.- Mk. Vorverkauf: Buchhandlung Rieping.



Geflügel-Zuchtverein
- Rheine -
Stadt und Amt.

27. Stiftungsfest

Festfeier am Sonntag, den 1. Okt. abends 8½ Uhr in den Sälen der Gebrüder Elpers.

Während der Tanzpausen große Verlosung von Gänsen, Enten, anderem Geflügel und sonstigen Gegenständen.

Mitglieder haben zum Feste mit Familienangehörigen freien Zutritt. Eingeführte Gäste, Freunde und Bekannte herzlichst willkommen. Eintritt 5 Mk. einschl. Steuer

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Musikdirektors Schmidt-Münster.

Der Vorstand.

Artillerie-Verein



Versamml g.

b. Kam Mehring Samstag, den 1. Okt. abds. 8½ Neuaufnahme. Allgemeines Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein

Behufs Gründung vorgenannt. Vereins werden alle Interessenten aus Stadt u. Amt Rheine zu Mittwoch, den 28. Sept abends 8½ Uhr zum Restaurant Bertling, Münsterstraße eingeladen.

Der Einberufer

Kleinfleisch

Schweinerippen

habe mehrere Zentner abzugeben.

Zumbroich,
Agenturen, Telf. 122.
Klosterstraße.

Paderborn Brot

— markenfrei —
täglich frisch zu haben.

A. Weichel,
Neuenkirchenerstraße.

Ein Posten alte

Dachziegeln

zu kaufen gesucht.
Näh. Geschäftsst.

5—6 Stck gebrauchte

Lastwagen-Anhänger

von 3 b. 5 to Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Eilangebote mit genauer Beschreibung u. äuß. Preis unter B. 82 an die Rhein. Annonc.-Exped. Oberhausen-Rhld.

Gegr. 1839 Gegr. 1839

Aeltestes Spezialhaus

für moderne Pelzbekleidung

A. Mittendorff

Kleinhandlung Großhandlung

Münster i. Westfalen

Graelstraße 8—10 u. Südstraße 15.

Telefon 706.

Reichhaltiges Lager aller gangbaren Pelzarten - in modernen und einfachen Ausführungen -

Pelzhüte Pelzfutter

u. s. w.

Umarbeitungen u. Instandsetzungen fachmännisch und schnellstens.

Hühneraugen



werden Sie sicher los durch **Hühneraugen-Lebewohl** Hornhaut auf der Fußsohle beseitig Lebewohl-Ballen-Scheiben Kein Verrutschen u. Festkleben a. Strumpf In Drogerien und Apotheken. Schachtel 2.- u. 3.- Mk. **Willy Protz,** Schwan-Drog. **Th. Nienkemper** Markt.

— Bettnässen —

Befreiung sofort bettrein. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst Vers. san. Art. **Hg. Engelbrecht, München E. 341,** Kapuzinerstr. 9.

Pelzhaus Nesi Sander,

Münster i. W. Roggenmarkt 17-18, 1 E.
Kein offener Laden.

Die tägliche Preissteigerung für sämtliche Pelzwaren veranlaßt mich, meine werte Kundschaft schon jetzt auf mein früh eingekauftes, gut sortiertes Lager aufmerksam zu machen. — —

Pelzeinkauf ist Vertrauenssache

deshalb leiste ich volle Garantie u. bost. z. B.
Echter Skunkskragen 750 Mk.
Echter Skunksmuff 690 Mk.
Skunkartige Garnituren (lang) schriftl. Garantie) — **Pelz und Muff 690 Mk.**
Schwarze Pelze mod. Fuchsformen 75 Mk.
Schwarze Pelze gr. rund. Kragen 165 Mk.
Braune, blaue u. helle Pelze aparte Modelle von 49—290 Mk.

Backfisch- u. Kindergarnituren-Pelzhüte von 75 Mk. an.

Von vielen Seiten anerkannt größtes Lager
Umänderungen bei gewissenhafter Materialausnützung bei billigster Berechnung.

20 Mk. Fahrtvergütung für auswärtige Kunden bei Einkauf von Mk. 600 und Vorzeigen der Anzeige.

Restaurant „Himmel" Conditorei und Caffee

— Vornehmer Aufenthalt —

Heute Mittwoch, den 28. ds. Mts., nachm. von ½6—11 Uhr

Künstlerkonzert

(Verstärkte Kapelle)

Bahnhofs-Kaffee

Heute abend von 7 bis 11 Uhr (nicht am Donnerstag)

Künstler-Konzert

Vollständig neues Programm.

Schwarz. Brennforf

Zentner 10 Mark wird am Kanalhafen — — wieder zum Verkauf gebracht. — —

Hollweg, Kümpers & Cie.

Ich bin wieder 4 Tage dieser Woche (Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend) in Osnabrück, Neuergraben 5 (5 Minuten vom Bahnhof) anwesend und kaufe zu Auslandspreisen

Gold, Silber u. Platin

wie Uhren, Ringe, Ketten, alte Silbermünzen In ihrem eigensten Interesse lege ich es Ihnen dringend nahe, mich gerade diese Woche aufzusuchen, da ich allerhöchste Preise zahlen kann. Für alte Zahngebisse zahle ich hohe Preise. Reisegeld wird vergütet.

H. Dieckmann, Osnabrück, Neuergraben Nr. 5.